

Kältereport Nr. 25 / 2024

geschrieben von Chris Frey | 23. Juni 2024

Christian Freuer

Vorbemerkung: Fast schon erwartungsgemäß wartet diesmal vor allem die Südhemisphäre mit Kaltmeldungen auf. Aber auch im nördlichen Nordamerika lässt der Winter noch nicht locker.

Am Ende dieses Bulletins sind zwei Meldungen beigefügt, die zwar nicht so sehr etwas mit Kaltmeldungen zu tun haben, aber dennoch in dem Zusammenhang sehr interessant sind.

Meldungen vom 17. Juni 2024:

Weitere Massenschneefälle in Südamerika

In Argentinien und Chile kommt es weiterhin zu massiven Schneefällen, die in einigen Gebieten innerhalb von nur 24 Stunden über einen Meter Neuschnee brachten.

Die jüngsten Niederschläge sind Teil eines seit Monaten anhaltenden Trends zu kaltem und schneereichem Wetter. Seit Anfang des Jahres wurden in der Region historische Schneemengen gemessen, insbesondere in Patagonien, wo die Gesamtmenge noch nie dagewesene Werte erreicht hat.

...

In den Skigebieten in Chile und Argentinien herrschen ähnlich beeindruckende Bedingungen. Valle Nevado und La Parva haben in den letzten Tagen jeweils mehr als 1,5 Meter Schnee erhalten, was zu den beträchtlichen Schneefällen der letzten Zeit hinzukommt, die zu einer robusten Schneedecke beigetragen haben, die weit über dem Durchschnitt für diese Jahreszeit liegt.

Die anhaltenden Schneefälle in den letzten Monaten waren bemerkenswert, da häufige Stürme fast wöchentlich frischen Pulverschnee abwarfen. Die Schneefälle in Patagonien sind historisch. Mehrere Gebiete meldeten rekordverdächtige Schneemengen, an einigen Orten wurden die höchsten Schneemengen seit Jahrzehnten gemessen.

...

Das östliche Australien friert

Die östliche Hälfte Australiens wird weiterhin von einem Kälteeinbruch heimgesucht, der niedrigere Temperaturen bringt als vorhergesagt und die

an einigen Stellen Rekorde brechen.

Am Montagmorgen herrschte in ganz Südaustralien eisige Kälte, die in den Metropolen des Bundesstaates bis in den niedrigen einstelligen Bereich sank. Die wirkliche Kälte wurde jedoch, wie so oft, für die ländlichen Gebiete aufgespart (mehr dazu weiter unten). Im Bezirk Yunta wurden am Montagmorgen $-4,8^{\circ}\text{C}$ gemessen – ein neuer Rekord-Tiefstwert für Juni.

Auch an der Kalksteinküste wurden anomale Tiefstwerte gemessen, was darauf hindeutet, dass die Kälte weit verbreitet ist. In Keith sank das Thermometer auf $-1,9^{\circ}\text{C}$, während in Robe an der Küste ein noch niedrigerer Wert von $-2,1^{\circ}\text{C}$ gemessen wurde.

Trotz dieser Tatsache spielt das Bureau of Meteorology die Kälte weiterhin herunter und behauptet hartnäckig, dass einer der „wärmsten Winter aller Zeiten“ bevorstehe.

...

Ungewöhnliche Sommerkälte und Schnee in Nordamerika

Für Yellowstone, den Beartooth Highway und Teile von Montana gilt für Montag und Dienstag eine Wintersturm-Warnung. Dieser für Mitte Juni seltene Vorgang könnte in den höheren Lagen des Glacier National Park ein bis zwei Meter Schnee bringen und auch andernorts für Schneegestöber sorgen.

„Besucher des Yellowstone erwarten Mitte Juni keinen Schnee, vor allem nicht zur Sommersonnenwende“, sagte Don Day, Meteorologe bei Cowboy State Daily. „Von Sonntag bis Dienstag wird es kühl und feucht sein, und in den höheren Bergregionen wird es nachts schneien.“

Eine Kaltfront bringt den nördlichen Rocky Mountains in West-Montana und Zentral-Idaho starken Schneefall. Entlang der Rocky Mountain Front wird 30 cm Schnee vorhergesagt, der die Höhenlagen über 1800 m betrifft.

Day sagte, dass Schnee Mitte Juni in Wyoming zwar nicht ungewöhnlich ist, aber in der Regel auf Höhen über 3000 m beschränkt ist.

...

Mehr dazu wieder nach Eintritt des Ereignisses. Interessant sind aber immer wieder die Versuche des Mainstreams (sowohl in den USA wie auch in Australien {vorige Meldung}), derartige Kältewellen herunter zu spielen. Dabei sind diese doch auch nur Wetter...

Link:

https://electroverse.substack.com/p/more-monster-snowfalls-hit-south?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 18. Juni 2024:

Frost in Queensland (Australien) bricht 32 Jahre alten Rekord

Die ungewöhnliche Kälte in Ostaustralien hat in Queensland einen 32-jährigen Rekord gebrochen und einen 640 km langen Abschnitt des Bundesstaates mit Frost überzogen, berichtet couriermail.com.au.

Am Sonntag wurde am Flughafen Brisbane mit 2,6 °C die niedrigste Juni-Temperatur seit 1992 gemessen. In den Regionen Scenic Rim und Darling Downs fielen die Temperaturen auf -5°C und mehr und stellten damit neue monatliche Tiefstwerte für den Juni auf.

Der Frost erstreckte sich über 640 km und reichte bis in den Norden von Mackay sowie in die Regionen Darling Downs, Burnett und Wide Bay. Eine derart ausgedehnte Frostperiode ist für Queensland höchst ungewöhnlich, liegt doch diese Provinz bereits in der tropischen Klimazone.

...

Auch in Victoria und Südaustralien sanken die Temperaturen auf die niedrigsten Juniwerte seit Jahrzehnten, wie die Daten des Bureau of Meteorology (BoM) zeigen.

Angus Hines, leitender Meteorologe des BoM, sagte, dass die eisigen Temperaturen keine Anzeichen für ein Nachlassen zeigten, was sich als ungewöhnlich anhaltende Kälte erwies.

...

Rekord-Kälte in British Columbia (Kanada)

Environment Canada meldet eine für die Jahreszeit ungewöhnlich kühle Luftmasse über Britisch-Kolumbien, die mehrere Temperaturrekorde bricht, darunter auch solche, die etwa 70 Jahre zurückliegen.

Die Temperaturen in der Region Trail fielen am Sonntag auf 4,0°C und brachen damit den bisherigen Rekord von 4.4°C aus dem Jahr 1954.

In Bella Bella sank der Tiefstwert auf 3,9°C und übertraf damit den alten Rekord von 4°C von vor zehn Jahren aufgestellt wurde.

In Kelowna wurde ein neuer Tiefstwert von 13,3 °C erreicht, der den Rekord von 15 °C aus dem Jahr 1906 übertraf.

Weitere Rekorde für niedrige Tageshöchsttemperaturen wurden unter anderem in Penticton und Princeton aufgestellt, die beide die Rekorde aus dem Jahr 1939 übertrafen. Andere Orte, darunter Summerland (1987),

Sparwood, Nakusp, Merritt und Kamloops (1991), erreichten ebenfalls neue niedrigste Tageshöchsttemperaturen, als die arktische Luft die Sommerparty störte.

Lytton zum Beispiel erreichte eine Höchsttemperatur von nur 15,2 °C und brach damit den bisherigen Rekord von 15,4 °C aus dem Jahr 2014.

...

Die Kälte wird sich auch südlich der Grenze auswirken und die Rekorde von Montana und Washington bis hinunter nach Nevada und Utah und auch Arizona gefährden.

...

Es folgt noch ein Beitrag zu einer Studie, in welcher die außerordentliche Kälte in der Antarktis bestätigt wird. Dieser Beitrag wird separat übersetzt.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/queensland-freeze-breaks-32-year?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 19. Juni 2024:

Neuschnee auf den Gipfeln im Nordwesten der USA

Während sich viele Amerikaner auf den vierten Juli vorbereiten, gibt es auf den Berggipfeln im Nordwesten für die Jahreszeit untypische Schneefälle.

Die Timberline Lodge auf Mt. Hood, Oregon, meldete am Sonntag 18 cm Neuschnee.

Der Schnee traf auch den Silver Mountain in Kellogg, Idaho, und bedeckte den Kellogg Peak mit einer für die Jahreszeit untypischen Schicht.

Der Schnee hat die Rennen des North American Enduro Cup (NAEC) gestört und die Absage oder Änderung mehrerer Etappen erzwungen.

Da sich das Schneetief nach Osten bewegt, wird auf den Gipfeln in Montana, Wyoming und Teilen von Colorado bis Donnerstag mit bis zu 18 cm Schnee gerechnet.

...

Neue Kälterekorde in Montana und Alberta

Im westlichen Nordamerika blieb es diese Woche kalt.

In Billings, Montana, wurde am Dienstag die niedrigste Temperatur aller Zeiten gemessen, während nördlich der Grenze, in Südalberta, mindestens sieben Gemeinden neue Kälterekorde für den Monat Juni aufstellten, von denen einige die seit mehr als einem Jahrhundert geltenden Richtwerte brachen.


Trotz des kühlen Wochenbeginns dürfte bis Samstag wieder sommerliche Wärme einkehren. Zunehmend werden wilde Schwankungen zum Thema, Schwankungen zwischen den Extremen. In Alberta fielen am Dienstag 30 cm Schnee, nur wenige Tage vor den prognostizierten 30 °C zur Sommersonnenwende.



Melissa Mbarki 
@MelissaMbarki · [Follow](#)



I thought this was a 1950's throwback. Nope, it's a picture of southern AB today.

 **Dallas Flexhaug** @DallasFlexhaug

Nothing says JUNE 18th like 30cm of snow.

(South of Calgary - West of Nanton, AB)

#abstorm #junesnow



7:53 PM · Jun 18, 2024



Südliches Alberta am 18. Juni 2024 abends. [Link zum Bild](#)

...

Frost in der Tropenzone Australiens

Nach den Kältereordenzen zu Beginn der Woche hat der Südosten Australiens bis Mittwoch weiter gefroren, wobei zahlreiche Orte den kältesten Junimorgen seit mindestens 20 Jahren erlebten.

Ein Tasmanisches Tief führt in dieser Woche eisige Südwinde über den Osten Australiens, und ein Hochdrucksystem lässt die Temperaturen bei klarem Himmel in den Keller sinken.

Nachfolgend sind einige der jüngsten Tiefstwerte aufgeführt...

...

Es werden kommentarlos Einzelwerte mehrerer Orte in Australien genannt, die allesamt die niedrigsten Temperaturen seit Jahrzehnten bzw. seit Beginn von Aufzeichnungen melden. Genauer führt Cap Allon die Provinzen Tasmanien, Victoria und New South Wales an. Besonders jedoch hebt er die weitgehend schon in der tropischen Klimazone liegende Provinz Queensland hervor:

Queensland

Und wie die Überschrift dieses Abschnitts vermuten lässt, gab es auch in den Tropen Frost. In der Stadt Tambo, QLD, fiel die Temperatur auf $-5,6\text{ °C}$ und brach damit einen 42 Jahre alten Rekord.

Durch den Windchill fühlte es sich für alle Beteiligten um 4 bis 6 °C kälter an, wobei es sich in Sydney um 1 °C und in Melbourne um $-2,3\text{ °C}$ anfühlte. Die Tageshöchsttemperaturen erreichten in Sydney, Hobart und Melbourne kaum 16 °C .

...

Link:

https://electroverse.substack.com/p/fresh-snowfall-hits-northwestern?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 20. Juni 2024:

Schnee und Rekord-Tiefstwerte in Montana

Ein Einbruch arktischer Luft hat in dieser Woche in Montana zu Rekord-Tiefsttemperaturen und seltenem Schneefall geführt.

Am Dienstag wurde in Billings mit $3,3\text{ °C}$ der alte Rekord von 1939 gebrochen. Am Mittwoch verzeichnete die Stadt $3,9\text{ °C}$ und übertraf damit den bisherigen Richtwert von $5,6\text{ °C}$ aus dem Jahr 1946.

Weitere Rekorde wurden im ganzen Bundesstaat am 19. Juni aufgestellt:

...

Hier listet Cap Allon sieben weitere Stationen mit den neuen Tiefstwerten auf.

In einigen höher gelegenen Gebieten, wie dem Skigebiet Showdown Montana bei Neihart, fielen Mitte Juni mehrere Zentimeter Schnee.

Für dieses Wochenende wird eine gewisse Erwärmung erwartet, bevor die Temperaturen in der zweiten Hälfte des nächsten Wochenendes wieder unter den Durchschnitt fallen könnten.

...

*Es folgt eine Zusammenstellung unter der Überschrift **Global Snow Roundup**. Da es so etwas nirgendwo sonst gibt, kommt diese hier:*

Übersicht über die globalen Schneeverhältnisse

An zahlreichen Orten der Welt wurden beeindruckende Schneemengen gemeldet. In dieser Übersicht finden Sie einen Überblick über die Bedingungen und die neuesten Informationen aus den wichtigsten Wintersportgebieten weltweit.

Rekordschneefall in Südamerika

Portillo in Chile meldete diese Woche 113 cm Schnee innerhalb von 24 Stunden und erreichte damit bereits vor dem offiziellen Saisonstart eine Gesamtschneehöhe von 325 cm.

Außergewöhnliche Schneefälle im Juni waren das Thema in vielen südamerikanischen Skigebieten und sorgten für einen historisch frühen Start.

In Valle Nevado und La Parva beispielsweise fielen innerhalb von 48 Stunden 1,5 m Neuschnee, so dass diese Skigebiete viel früher als geplant öffnen konnten.

Die Ski-Saison in Neuseeland

Drei Zentren – Cardrona, Mt Hutt und The Remarkables – haben trotz anfänglicher Verzögerungen durch Regen geöffnet.

Niedrige Temperaturen und Neuschnee haben die Bedingungen auf der neuseeländischen Südinself stark verbessert, wobei Cardrona seit der Eröffnung eine zusätzliche Schneeschicht erhalten hat. Diese Zentren haben einen vielversprechenden Start hingelegt und bieten solide

Bedingungen zu Beginn der Saison.

Gute Schneebedingungen auch in Australien

Aufgrund der rekordverdächtig niedrigen Temperaturen haben die jüngsten Schneefälle auch das Angebot in den australischen Skigebieten erweitert. Falls Creek hat Wombat's Ramble eröffnet, während Perisher mit 26 cm Neuschnee das meiste Terrain geöffnet hat.

Timberline, Oregon

Timberline ist das letzte noch geöffnete Skigebiet in Nordamerika und bietet einige Meilen Pisten.

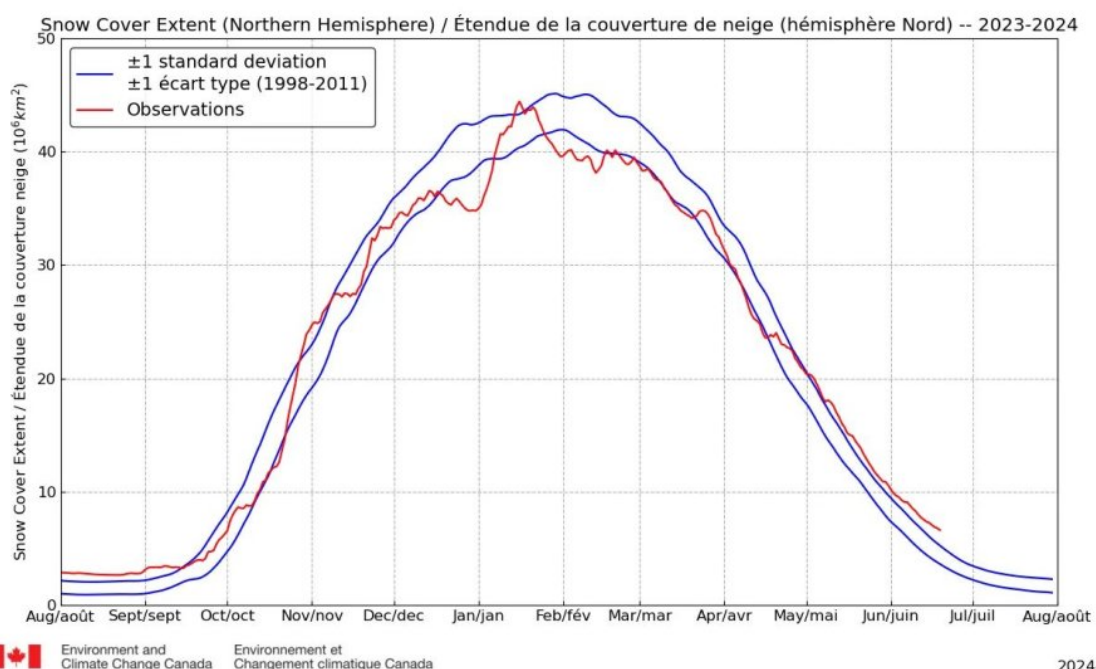
Trotz des Hochsommers bietet das Skigebiet weiterhin Möglichkeiten zum Skifahren, da auf den hohen Gipfeln der Rocky Mountains und des pazifischen Nordwestens Neuschnee gemeldet worden ist.

Europa

Mehrere Gletscherskigebiete, darunter Hintertux in Österreich und Zermatt in der Schweiz, bleiben dank frischer Schneefälle im Juni geöffnet.

Les 2 Alpes in Frankreich steht kurz vor der Eröffnung des Sommerskibetriebs mit einer der höchsten Schneedecken, die dort je gemessen wurden.

Die Schneedeckenausdehnung auf der Nordhalbkugel liegt laut ECCC derzeit deutlich über den Werten von 1998-2011 und nimmt weiter zu:



Link:

https://electroverse.substack.com/p/montanas-record-lows-and-snows-global?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 21. Juni 2024:

Antarktischer Einbruch trifft die Australischen Alpen

Im Osten Australiens ist es am Donnerstag noch kälter geworden, und in den Australischen Alpen wurde Frost registriert.

Die Kombination aus extrem trockener und kalter Luft, klarem Himmel und leichtem Wind ließ die Temperaturen in den australischen Alpen und den umliegenden Gebieten über Nacht in den Keller sinken.

In den Hochlandgebieten von Victoria und New South Wales sanken die Temperaturen unter -8 °C und erreichten damit einige der niedrigsten Werte seit Jahren.

Am Mount Hotham wurde mit $-8,3\text{ °C}$ die niedrigste Temperatur seit 6 Jahren im Bundesstaat Victoria gemessen. In New South Wales erreichte Khancoban mit $-3,8\text{ °C}$ die niedrigste Temperatur seit sechs Jahren.

...

In den tieferen Lagen und den ganzen Donnerstag über fielen die Werte weiter, und es traten sowohl Monats- als auch Allzeitrekorde auf. Ich habe eine Handvoll unten aufgeführt:

Stellvertretend der fünf von Cap Allon aufgeführten Stationen hier nur zwei:

Smithton, Tasmania

Temperatur: -4.5 °C

Rekord: 0.3 °C unter dem bisherigen Allzeit-Rekord aus dem Jahr 1982 und $0,6\text{ °C}$ unter dem Rekordwert im Juni 2015.

Länge der Reihe (POR): 61 Jahre

Griffith

Temperatur: -4 °C

Rekord: Erreicht den Rekordwert vom Juni 2007

POR: 49 Jahre

...

Es folgen noch zwei Kurzbeiträge, die zwar nichts mit Kälterekorden zu tun haben, aber dennoch interessant sind. Sie sollen hier angefügt werden:

Man sagte...

Sie sagten, die europäischen Gletscher würden verschwinden.

Hier einen Vergleich des Mont Buet in Frankreich (14. Juni 2009 und 16. Juni 2024):



Diese Woche vor sechs Jahren hieß es, wir hätten nur noch fünf Jahre Zeit, um den Planeten zu retten.

Unnötig zu sagen, dass die Erde gut damit zurechtkommt.



Greta Thunberg ✓
@GretaThunberg

"A top climate scientist is warning that climate change will wipe out all of humanity unless we stop using fossil fuels over the next five years."

gritpost.com/humans-extinct...

11:18 AM · Jun 21, 2018

203 Retweets 707 Quote Tweets 332 Likes

Es hieß, die Eisbären würden aussterben, aber sie gedeihen. Sie sagten, die Arktis würde schmelzen, das Eis dehnt sich aus. Sie sagten, das Great Barrier Reef würde ausbleichen, dabei werden dort gerade Rekorde gebrochen. **Alles das** sind entweder Übertreibungen, Vernebelungen oder glatte Lügen.

Und doch gibt es erwachsene Menschen, die immer noch glauben, Wärme sei schlecht.

Man bereite sich auf weniger vor

Die AGW-Partei ist ein Arm der breiteren globalistischen Bewegung, in der Geld und Macht aus den Händen der Öffentlichkeit genommen und in die Hände einiger weniger Auserwählter, selbst ernannter Wichtigtuer gelegt werden.

Die Propaganda ist überall zu sehen und bereitet uns auf eine Zukunft mit weniger vor.

In den niederländischen Nachrichten hieß es diese Woche: „Die Niederlande müssen sich von der Vorstellung verabschieden, dass Elektrizität jederzeit für alle verfügbar ist“.

...

Jedes geopolitische Manöver ist eine Weiterentwicklung dieses Bestrebens.

Im Jahr 2014 war die Ukraine mit einer Finanzkrise konfrontiert und erhielt zwei Kreditangebote:

- 1) Die Weltbank (IWF):** 15 Mrd. \$ unter bestimmten Bedingungen:
 - a) Beendigung des Verbots von Landbesitz im Privatsektor.
 - b) Kürzung der Renten und Brennstoffsubventionen.

2) Russland: 15 Mrd. USD ohne Spar- und Privatisierungsaufgaben, nur Standardzinsen.

Dann entschied sich der ukrainische Präsident Janukowitsch für das russische Angebot. Dies verärgerte Washington, das daraufhin einen Staatsstreich unterstützte, der zu Janukowitschs Sturz führte.

Das neu eingesetzte Marionettenregime akzeptierte sofort den IWF-Kredit und stimmte den Spar- und Privatisierungsaufgaben zu. Infolgedessen haben multinationale Konsortien, darunter solche mit US-Kapital, ein Drittel des ukrainischen Ackerlandes erworben.

Solche räuberischen Machenschaften des reichen Westens nehmen zu.

Die Finanzmächte gewähren Kredite mit hohen Zinssätzen, was dazu führt, dass die Kreditnehmer Schulden anhäufen. Wenn die Kreditnehmer diese Kredite nicht zurückzahlen können, müssen sie reale Vermögenswerte (wie Land oder Immobilien) an die Kreditgeber übertragen, die häufig in westlichen Ländern ansässig sind.

Es handelt sich um einen Finanzkrieg, der durch fabrizierte Krisen unterstützt wird.

Von der „Klimakrise“ über den Stellvertreterkrieg in der Ukraine bis hin zur COVID-Pandemie werden die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer – dieser Vermögenstransfer ist eindeutig und gut dokumentiert.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/polar-blast-hits-australian-alps?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 26 / 2024

Redaktionsschluss für diesen Report: 21. Juni 2024

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

NOAAs aktualisierter Trend der globalen durchschnittlichen Temperaturanomalie für 2024 geht

weiter zurück, was auf einen schwächer werdenden El Nino und keinen „Klima-Notstand“ hinweist

geschrieben von Chris Frey | 23. Juni 2024

Larry Hamlin

Die NOAA hat ihre globalen Zeitreihendaten zur durchschnittlichen Temperaturanomalie bis Mai 2024 aktualisiert. Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass sich das El-Nino-Ereignis des Jahres 2023/2024 weiter abschwächt, wie die unten dargestellten und diskutierten Daten belegen.

Die im Folgenden dargestellten NOAA-Daten verwenden ein grafisches Darstellungsintervall von 30 Jahren von Januar 1995 bis Mai 2024, um die monatlichen Veränderungen in diesem jüngsten Klimadatenintervall besser sichtbar zu machen.

Die [NOAA-Daten](#) der Anomalie der globalen Land- und Ozean-Durchschnittstemperatur werden im Folgenden sowohl in grafischer als auch in tabellarischer Form dargestellt.

Global Time Series

Global Data Info

Please note, global and hemispheric anomalies are with respect to the **1901-2000 average**. Coordinate anomalies are with respect to the **1991-2020 average**. All other regional anomalies are with respect to the **1910-2000 average**.

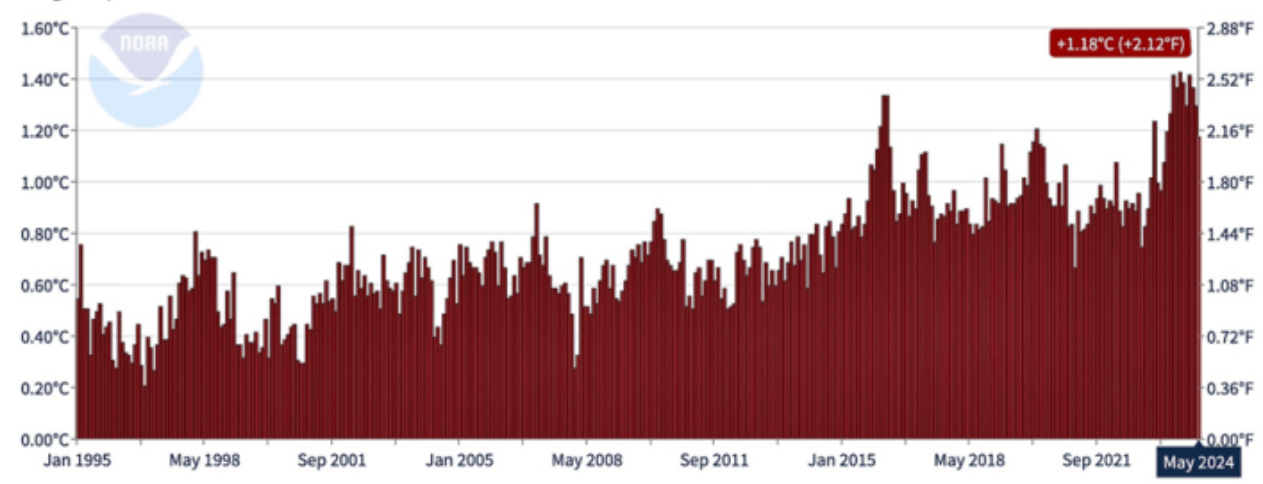
Time Scale: 1-Month
Month: All Months
Start Year: 1995
End Year: 2024
Region: Global
Latitude: 0 Longitude: 0
Surface: Land and Ocean

Trend
 Display Trend
per Decade per Century
Start: 1850 End: 2024

Filter
 Smoothed Time Series
Binomial Filter LOESS
5-Year Mean

Plot

Global Land and Ocean
Average Temperature Anomalies



Global Land and Ocean

Average Temperature Anomalies (1901-2000 mean)

+ Date	+ Anomaly	- Rank
November 2023	1.43°C	353
September 2023	1.42°C	352
February 2024	1.42°C	352
December 2023	1.39°C	350
October 2023	1.37°C	349
March 2024	1.37°C	349
February 2016	1.34°C	347
March 2016	1.34°C	347
January 2024	1.30°C	345
April 2024	1.30°C	345
August 2023	1.27°C	343
March 2023	1.24°C	342
January 2016	1.22°C	341
February 2020	1.21°C	340
July 2023	1.20°C	339
May 2024	1.18°C	338
January 2020	1.16°C	337
March 2019	1.15°C	336
March 2020	1.15°C	336
April 2016	1.14°C	334

Die durchschnittliche Temperaturanomalie der NOAA Global Land and Ocean ist bis Mai 2024 weiter von dem EL Nino-Spitzenwert von 1,43 Grad C im November 2023 auf 1,18 Grad C (338. von 353 gemessenen Werten) gesunken, wobei dieses Ergebnis auch unter dem Ergebnis von April 2024 von 1,30 Grad C (345. von 353 gemessenen Werten) liegt, was darauf hindeutet, dass sich dieses jüngste El Nino-Ereignis weiter abschwächt.

Die aktualisierten [Daten](#) der NOAA Global Land zu den durchschnittlichen Temperaturanomalien sind unten sowohl in grafischer als auch in tabellarischer Form dargestellt.

Global Time Series

Global Data Info

Please note, global and hemispheric anomalies are with respect to the **1901-2000 average**. Coordinate anomalies are with respect to the **1991-2020 average**. All other regional anomalies are with respect to the **1910-2000 average**.

Time Scale: 1-Month
Month: All Months
Start Year: 1995
End Year: 2024
Region: Global
Latitude: 0 Longitude: 0
Surface: Land

Trend

Display Trend

per Decade per Century

Start: 1850 End: 2024

Filter

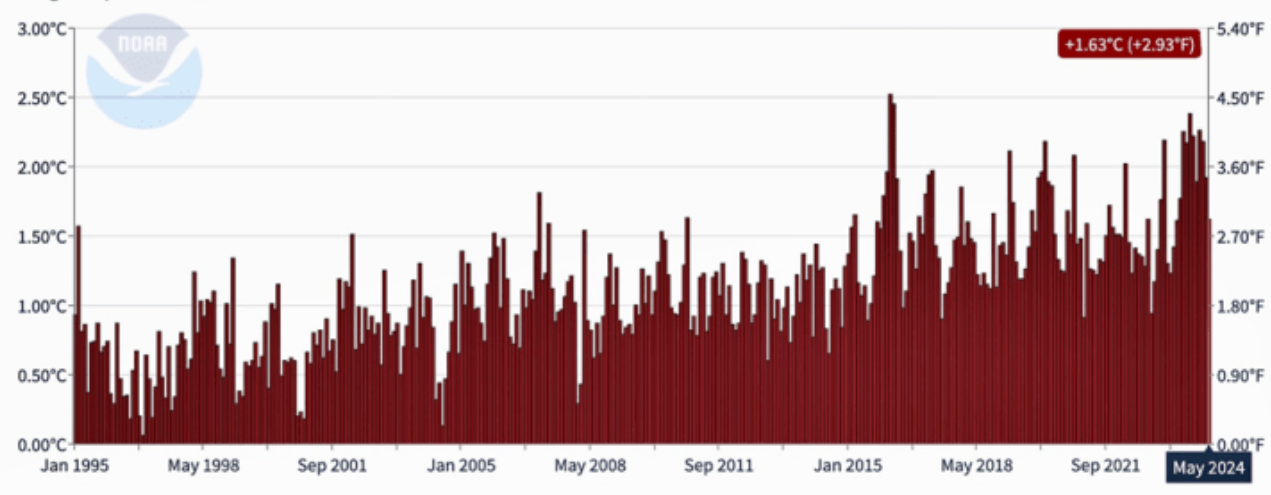
Smoothed Time Series

Binomial Filter LOESS

5-Year Mean

Plot

Global Land
Average Temperature Anomalies



Global Land

Average Temperature Anomalies (1901-2000 mean)

• Date	• Anomaly	• Rank
February 2016	2.53°C	353
March 2016	2.46°C	352
November 2023	2.39°C	351
February 2024	2.27°C	350
September 2023	2.26°C	349
December 2023	2.23°C	348
March 2023	2.20°C	347
February 2020	2.19°C	346
March 2024	2.19°C	346
October 2023	2.18°C	344
March 2019	2.12°C	343
November 2020	2.09°C	342
March 2022	2.03°C	341
March 2017	1.98°C	340
January 2016	1.97°C	339
January 2020	1.97°C	339
February 2017	1.95°C	337
December 2019	1.93°C	336
April 2024	1.93°C	336
April 2016	1.92°C	334

Die globale Land-Durchschnitts-Temperaturanomalie bis Mai 2024 ist vom vorherigen El-Nino-Spitzenwert vom Februar 2016 von 2,53 Grad C (der höchste jemals gemessene NOAA Global Land Anomaly-Wert) weiter auf 1,63 Grad C (316. von 353 gemessenen Werten) gesunken, wobei dieses Ergebnis auch unter dem April 2024-Ergebnis von 1,93 Grad C (336. von 353 gemessenen Werten) liegt, was deutlich zeigt, dass dieses jüngste El-Nino-Ereignis sich weiter abschwächt.

Diese neuesten NOAA-Daten zur durchschnittlichen Landtemperaturanomalie bestätigen weiterhin, dass die mehr als 8 Milliarden Menschen auf der Erde seit dem El-Nino-Spitzenwert vom Februar 2016 vor über 8 Jahren sinkende Ergebnisse der durchschnittlichen globalen Temperaturanomalie erfahren haben, was darauf hindeutet, dass sich die Menschheit nicht in einer Klimakrise befindet. Mit anderen Worten, dieses Ergebnis zeigt, dass die Behauptung der Klimaalarmisten, die Erde befinde sich in einer

Northern Hemisphere Land

Average Temperature Anomalies (1901-2000 mean)

↑ Date	↑ Anomaly	↓ Rank
February 2016	3.17°C	353
March 2016	3.11°C	352
November 2023	2.94°C	351
December 2023	2.79°C	350
February 2020	2.73°C	349
February 2024	2.73°C	349
March 2023	2.61°C	347
October 2023	2.57°C	346
March 2019	2.55°C	345
January 2016	2.49°C	344
April 2024	2.49°C	344
March 2022	2.46°C	342
March 2024	2.46°C	342
November 2020	2.44°C	340
February 2017	2.42°C	339
December 2017	2.42°C	339
January 2020	2.42°C	339
March 2020	2.42°C	339
March 2017	2.41°C	335
January 2024	2.40°C	334
April 2016	2.33°C	333

Die Daten der NOAA für die Landregion der nördlichen Hemisphäre weisen einen Spitzenwert der durchschnittlichen Temperaturanomale auf, der im Februar 2016 bei 3,17 Grad Celsius lag (während des vorangegangenen El-Nino-Ereignisses), wobei der jüngste Anomaliewert vom Mai 2024 mit 1,79 Grad Celsius (293. höchster Wert von 353 Messwerten) weit unter dem vorherigen Spitzenwert gemessen wurde, der auch unter dem Messwert vom April 2024 von 2,49 Grad Celsius (344. höchster Wert von 353 Messwerten) liegt.

Die aktualisierten regionalen [Messdaten](#) der NOAA für die durchschnittliche Temperaturanomale für Asien sind unten sowohl in grafischer als auch in tabellarischer Form dargestellt:

Asia

Average Temperature Anomalies (1910-2000 mean)

• Date	• Anomaly	• Rank
February 2020	4.11°C	353
March 2008	3.99°C	352
March 2023	3.85°C	351
March 2020	3.62°C	350
March 2016	3.55°C	349
January 2007	3.53°C	348
January 2020	3.43°C	347
March 2002	3.39°C	346
February 1995	3.36°C	345
February 2016	3.30°C	344
February 2002	3.28°C	343
March 2017	3.27°C	342
February 2015	3.23°C	341
March 2019	3.15°C	340
November 2023	3.12°C	339
February 2023	3.08°C	338
March 2014	2.96°C	337
February 1999	2.95°C	336
November 2013	2.92°C	335
December 2015	2.79°C	334
March 2022	2.71°C	333

Die Daten der NOAA zeigen, dass der Wert der durchschnittlichen Temperaturanomalie im Mai 2024 von 1,57 Grad C (242. von 353 gemessenen Werten) weit unter dem Spitzenwert der durchschnittlichen Temperaturanomalie in der Region Asien von 4,11 Grad C liegt, der im Februar 2020 gemessen wurde, sowie unter dem Wert vom April 2024 von 2,65 Grad C (331. von 353 gemessenen Werten).

Die aktualisierte durchschnittliche [Temperaturanomalie](#) der NOAA für die gemessenen Daten der Region Ozeanien ist unten sowohl in grafischer als auch in tabellarischer Form dargestellt:

Global Time Series

Global Data Info

Please note, global and hemispheric anomalies are with respect to the **1901-2000 average**. Coordinate anomalies are with respect to the **1991-2020 average**. All other regional anomalies are with respect to the **1910-2000 average**.

Time Scale:

Month:

Start Year:

End Year:

Region:

Latitude: Longitude:
-90.0 to 90.0 -180.0 to 180.0

Surface:

Trend

Display Trend

per Decade per Century

Start: End:

Filter

Smoothed Time Series

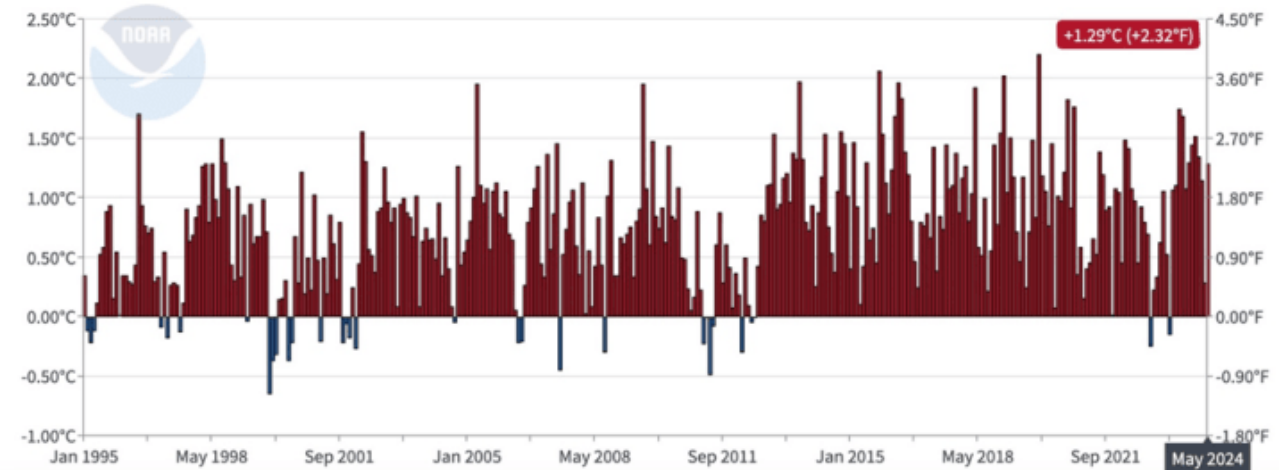
Binomial Filter LOESS

5-Year Mean

Plot

Oceania

Average Temperature Anomalies



Oceania

Average Temperature Anomalies (1910-2000 mean)

+ Date	+ Anomaly	+ Rank
December 2019	2.21°C	353
October 2015	2.07°C	352
January 2019	2.03°C	351
September 2013	1.98°C	350
April 2016	1.97°C	349
April 2005	1.96°C	348
August 2009	1.96°C	348
April 2018	1.93°C	346
May 2016	1.84°C	345
September 2020	1.83°C	344
November 2020	1.77°C	343
August 2023	1.75°C	342
June 1996	1.71°C	341
March 2016	1.69°C	340
September 2023	1.69°C	340
April 2002	1.56°C	338
October 2014	1.56°C	338
December 2018	1.55°C	336
January 2013	1.54°C	335
May 2014	1.54°C	335
November 2015	1.54°C	335

Die Daten der NOAA zeigen, dass der Wert der durchschnittlichen Temperaturanomalie im Mai 2024 von 1,29 Grad C (303. von 353 gemessenen Werten) deutlich unter dem Spitzenwert der durchschnittlichen Temperaturanomalie in Ozeanien von 2,21 Grad C im Dezember 2019 liegt.

Die aktualisierten durchschnittlichen Temperaturanomalien der NOAA für die gemessenen [Ergebnisse](#) der Region Ost-Nordpazifik sind unten sowohl in grafischer als auch in tabellarischer Form dargestellt:

Global Time Series

Global Data Info

Please note, global and hemispheric anomalies are with respect to the **1901-2000 average**. Coordinate anomalies are with respect to the **1991-2020 average**. All other regional anomalies are with respect to the **1910-2000 average**.

Time Scale:

Month:

Start Year:

End Year:

Region:

Latitude: Longitude:
-90.0 to 90.0 -180.0 to 180.0

Surface:

Trend

Display Trend

per Decade per Century

Start: End:

Filter

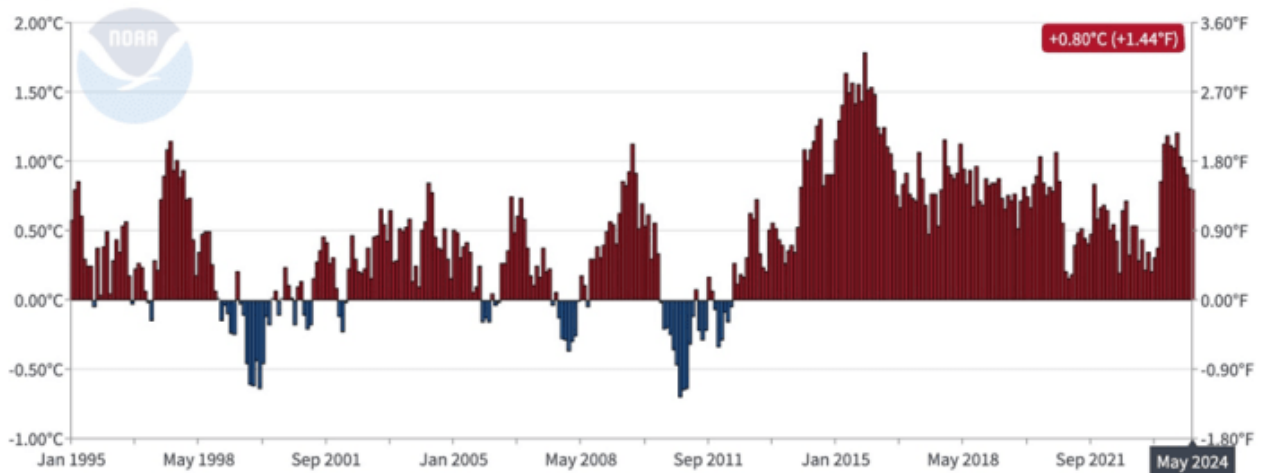
Smoothed Time Series

Binomial Filter LOESS

5-Year Mean

Plot

East N Pacific
Average Temperature Anomalies



East N Pacific

Average Temperature Anomalies (1910-2000 mean)

• Date	• Anomaly	• Rank
October 2015	1.79°C	353
April 2015	1.64°C	352
June 2015	1.57°C	351
August 2015	1.56°C	350
December 2015	1.54°C	349
November 2015	1.52°C	348
May 2015	1.50°C	347
January 2016	1.49°C	346
September 2015	1.44°C	345
July 2015	1.42°C	344
March 2015	1.41°C	343
August 2014	1.31°C	342
February 2015	1.30°C	341
July 2014	1.26°C	340
February 2016	1.25°C	339
April 2016	1.25°C	339
December 2023	1.21°C	337
March 2016	1.20°C	336
September 2023	1.19°C	335
January 2015	1.16°C	334
November 2017	1.16°C	334

Die Daten der NOAA zeigen, dass der Wert der durchschnittlichen Temperaturanomalie im Mai 2024 von 0,80 Grad C (271. von 353 gemessenen Werten) deutlich unter dem Spitzenwert der durchschnittlichen Temperaturanomalie im Ost-N-Pazifik von 1,79 Grad C im Oktober 2015 liegt.

Die aktualisierten durchschnittlichen Temperaturanomalien der NOAA für die [Messergebnisse](#) in der Region Hawaii sind unten sowohl in grafischer als auch in tabellarischer Form dargestellt:

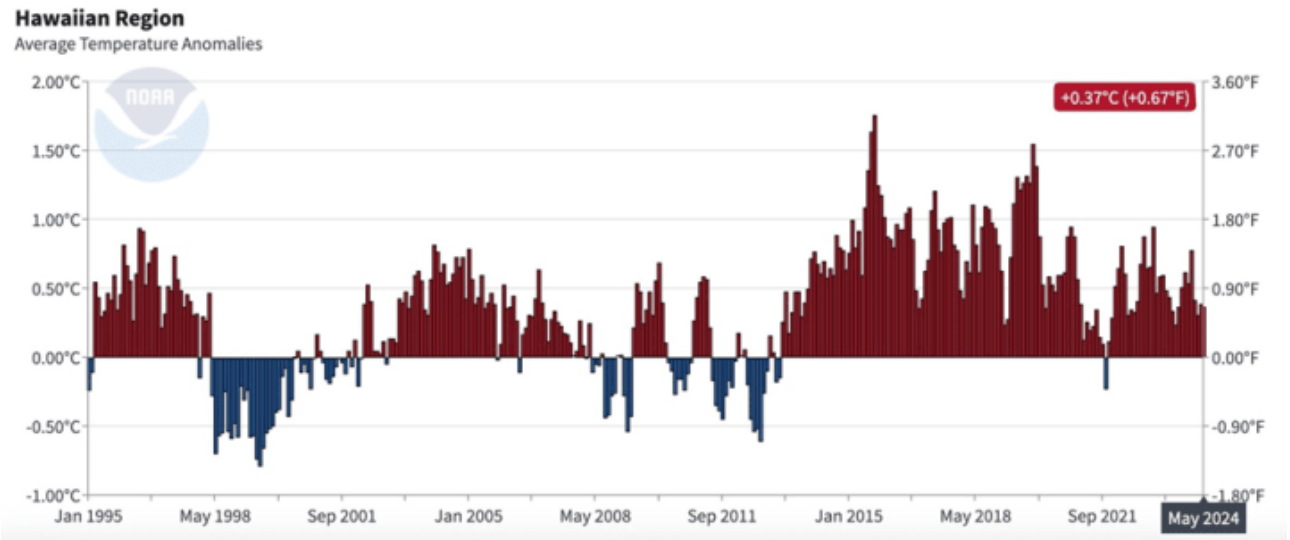
Global Time Series

Global Data Info

Please note, global and hemispheric anomalies are with respect to the **1901-2000 average**. Coordinate anomalies are with respect to the **1991-2020 average**. All other regional anomalies are with respect to the **1910-2000 average**.

Time Scale:
Month:
Start Year:
End Year:
Region:
Latitude: Longitude:
-90.0 to 90.0 -180.0 to 180.0
Surface:
Trend
 Display Trend
 per Decade per Century
Start: End:
Filter
 Smoothed Time Series
 Binomial Filter LOESS
 5-Year Mean

Plot



Hawaiian Region

Average Temperature Anomalies (1910-2000 mean)

Date	Anomaly	Rank
September 2015	1.76°C	353
August 2015	1.64°C	352
November 2019	1.55°C	351
December 2019	1.39°C	350
July 2015	1.36°C	349
September 2019	1.32°C	348
June 2019	1.31°C	347
August 2019	1.27°C	346
October 2019	1.27°C	346
October 2015	1.25°C	344
July 2019	1.22°C	343
April 2017	1.21°C	342
November 2015	1.18°C	341
May 2019	1.12°C	340
April 2018	1.11°C	339
August 2018	1.10°C	338
June 2015	1.09°C	337
August 2016	1.09°C	337
September 2018	1.08°C	335
March 2017	1.07°C	334
July 2016	1.05°C	333

Die Daten der NOAA zeigen, dass der Wert der durchschnittlichen Temperaturanomalie im Mai 2024 von 0,37 Grad C (172. von 353 gemessenen Werten) deutlich unter dem Spitzenwert der durchschnittlichen Temperaturanomalie der Region Hawaii von 1,76 Grad C im September 2015 liegt.

Die aktualisierten Daten der NOAA zur durchschnittlichen Temperaturanomalie für die Messergebnisse in der [Arktis](#) sind unten sowohl in grafischer als auch in tabellarischer Form dargestellt:

Global Time Series

Global Data Info

Please note, global and hemispheric anomalies are with respect to the **1901-2000 average**. Coordinate anomalies are with respect to the **1991-2020 average**. All other regional anomalies are with respect to the **1910-2000 average**.

Time Scale: 1-Month
Month: All Months
Start Year: 1995
End Year: 2024
Region: Arctic
Latitude: 0 Longitude: 0
Surface: Land and Ocean

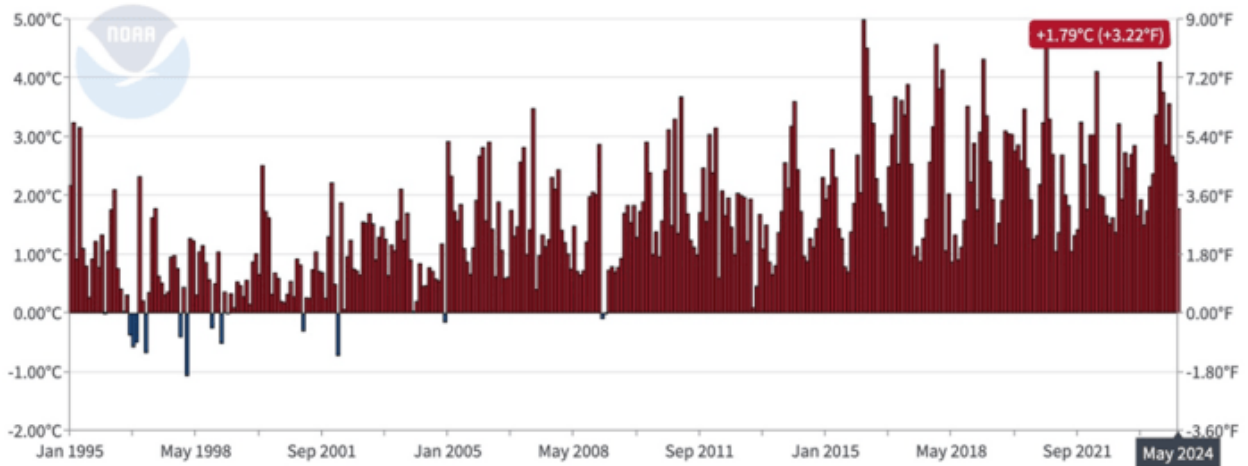
Trend
 Display Trend
 per Decade per Century
Start: 1850 End: 2024

Filter
 Smoothed Time Series
 Binomial Filter LOESS
 5-Year Mean

Plot

Arctic

Average Temperature Anomalies



Arctic

Average Temperature Anomalies (1910-2000 mean)

• Date	• Anomaly	~ Rank
January 2016	5.00°C	353
November 2020	4.75°C	352
December 2017	4.58°C	351
February 2016	4.52°C	350
March 2019	4.33°C	349
November 2023	4.28°C	348
February 2018	4.15°C	347
March 2022	4.12°C	346
March 2017	3.90°C	345
January 2018	3.83°C	344
December 2023	3.77°C	343
March 2016	3.70°C	342
March 2011	3.69°C	341
November 2016	3.69°C	341
January 2017	3.63°C	339
March 2014	3.61°C	338
February 2024	3.57°C	337
October 2018	3.53°C	336
April 2007	3.49°C	335
April 2020	3.48°C	334
February 2017	3.38°C	333

Die Daten der NOAA zeigen, dass der Wert der durchschnittlichen Temperaturanomalie im Mai 2024 von 1,79 Grad C (224. von 353 Messwerten) deutlich unter dem Spitzenwert der durchschnittlichen Temperaturanomalie in der arktischen Region von 5,00 Grad C im Januar 2016 sowie unter dem Wert vom April 2024 von 2,57 Grad C (287. von 353 Messwerten) liegt.

Die aktualisierten durchschnittlichen Temperaturanomalien der NOAA für die Messwerte der [Antarktis](#) sind unten sowohl als Grafik als auch in Tabellenform dargestellt:

Antarctic

Average Temperature Anomalies (1910-2000 mean)

• Date	• Anomaly	• Rank
August 1996	2.25°C	353
September 2013	1.86°C	352
July 2009	1.69°C	351
August 2006	1.58°C	350
August 2011	1.56°C	349
May 2007	1.54°C	348
September 2023	1.52°C	347
August 2016	1.48°C	346
May 2002	1.44°C	345
September 2014	1.34°C	344
July 1995	1.33°C	343
July 2011	1.28°C	342
May 2017	1.21°C	341
April 2023	1.12°C	340
August 2013	1.10°C	339
December 2005	1.06°C	338
June 2007	1.04°C	337
September 2020	1.03°C	336
April 1996	1.02°C	335
June 2022	1.00°C	334
April 2008	0.99°C	333

Die Daten der NOAA zeigen, dass der Wert der durchschnittlichen Temperaturanomalie im Mai 2024 von 0,55 Grad Celsius (265. von 353 gemessenen Werten) weit unter dem Ergebnis der durchschnittlichen Temperaturanomalie in der Antarktis von 2,25 Grad Celsius im August 1996 vor fast drei Jahrzehnten liegt.

Darüber hinaus zeigen die aktualisierten USCRN-Daten der NOAA (ein hochmodernes, genaues Temperatur-Netzwerk, das frei von den [hier](#) angesprochenen lokalen Wärmeverzerrungen ist) für die maximale Temperaturanomalie für die zusammenhängenden USA bis Mai 2024 (siehe [unten](#)), dass es seit mindestens 2005 keinen etablierten Aufwärtstrend bei der Temperaturanomalie mehr gibt:

Time Series

Use the options below to compare Contiguous U.S. temperature anomalies of the ClimDiv and USCRN Datasets for the Contiguous U.S.

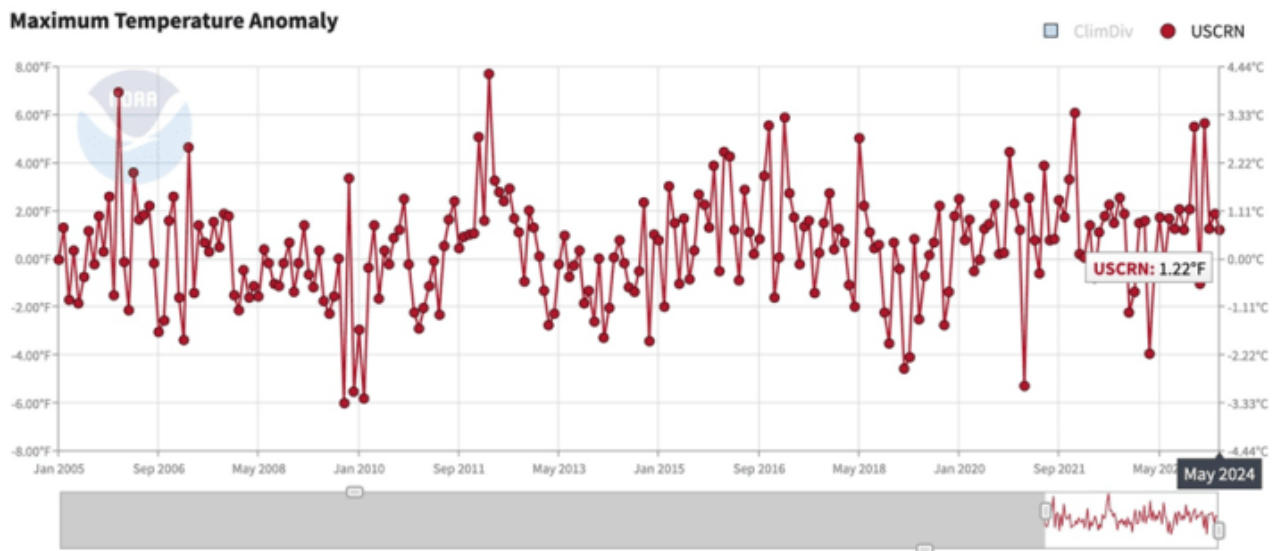
Parameter:

Time Scale:

Month:

Plot

Zoom and pan using the preview pane below the chart. Toggle datasets on/off using the legend.



Mar 2012	7.60°F	7.72°F
Feb 1954	7.35°F	--
Nov 1999	7.23°F	--
Jan 2006	7.09°F	6.93°F
Oct 1963	6.61°F	--
Dec 2021	5.72°F	6.07°F
May 1934	5.66°F	--
Feb 2017	5.64°F	5.89°F
Nov 2016	5.63°F	5.58°F
Dec 2023	5.53°F	5.54°F
Feb 2024	5.50°F	5.67°F
Feb 1930	5.14°F	--
Feb 1976	5.12°F	--
Feb 1991	5.10°F	--
Nov 2001	5.09°F	--
Jan 2012	5.04°F	5.09°F
May 2018	4.81°F	5.06°F
Mar 2007	4.78°F	4.68°F
Feb 2000	4.69°F	--
Jan 1990	4.61°F	--
Dec 1939	4.59°F	--
Oct 1947	4.56°F	--

Außerdem erreichte die maximale Temperaturanomalie im Mai in den USA im Mai 1934 mit 3,14 Grad C ihren Höhepunkt, während sie im Mai 2024 bei 0,68 Grad C lag (rot hervorgehoben), wie oben gezeigt.

Die neuesten Daten der NOAA Global Times Series zur durchschnittlichen Temperaturanomalie (aktualisiert bis Mai 2024) sowie die neuesten Daten der USCRN Contiguous U.S. Anomaly (ebenfalls aktualisiert bis Mai 2024) unterstützen nicht die falschen Behauptungen der Klimaalarmisten, dass sich die Erde in einer Klimakrise befindet, sondern widersprechen ihnen sogar.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/06/17/noaas-updated-2024-global-average-temperature-anomaly-trend-continues-to-decline-indicating-a-weaking-el-nino-and-no-climate-emergency/>

Neue Studie belegt Rekord-Winterkälte in der Antarktis

geschrieben von Chris Frey | 23. Juni 2024

Cap Allon

Obwohl das Jahr 2023 angeblich das „heißeste Jahr aller Zeiten“ war, herrschte in der Antarktis im Spätwinter (Juli und August) extreme Kälte, wie eine neue [Studie](#) zeigt, die am 13. Juni im Journal Advances in Atmospheric Sciences veröffentlicht worden ist.

Im Spätwinter 2023 herrschten in der Antarktis in verschiedenen Regionen noch nie dagewesene niedrige Temperaturen. Das Antarctic Meteorological Research and Data Center verzeichnete Rekordtiefstwerte sowohl an mit Personal besetzten als auch an automatischen Wetterstationen, darunter in der Ostantarktis, auf dem Ross-Schelfeis und auf der Antarktischen Halbinsel.

Die Kunlun-Station zum Beispiel verzeichnete mit $-79,4^{\circ}\text{C}$ die niedrigste Temperatur seit Beginn von Aufzeichnungen.

Im August 2023 wurden an zahlreichen Orten des Kontinents extreme Tiefstwerte gemessen. Margaret AWS verzeichnete mit $-66,4^{\circ}$ das zweitniedrigste Minimum, das je in dieser Region gemessen wurde. Weitere bemerkenswerte Rekorde sind Vito AWS auf dem Ross-Schelfeis mit $-61,1^{\circ}\text{C}$, Willie Field auf Ross Island mit $-59,9^{\circ}\text{C}$ und Erin in der Westantarktis mit $-53,2^{\circ}\text{C}$.

Die Studie ermittelte vier verschiedene Kältephasen von Mitte Juli bis Ende August 2023 – Phasen, die durch starke negative Anomalien in der mittleren Troposphäre gekennzeichnet sind. Negative Anomalien der geopotentiellen 500-hPa-Höhe traten vor allem über Regionen auf, in denen extreme Kälte herrschte, wie in der Ostantarktis und dem Ross-Schelfeis. Zu den atmosphärischen Bedingungen während dieser Phasen gehörten südliche Strömungen und ruhige Wetterlagen, die zum Ausmaß des Frostes beitrugen.

Temperaturen unter -50°C beeinträchtigten den Flugbetrieb zu den wichtigsten Forschungsstationen erheblich, so dass die Gefahr bestand, dass die Hydraulik ausfällt und der Treibstoff in den Flugzeugen gefriert. Besonders betroffen war die WINFLY-Periode (Winter Fly-In),

wodurch sich die Ankunft von Fracht, Nachschub und Personal in der McMurdo-Station verzögerte.

Die Studie konzentrierte sich auf den Winter 2023, aber die Kälte in der Antarktis setzte schon lange vorher ein.

Die Antarktis kühlt seit 1979 ab, wobei der Südpol 2021 seinen bisher kältesten Winter (April-Sept.) erlebte.

Die Kälte des Südpols hielt bis 2022 an. Der November dieses Jahres war mit durchschnittlich $-40,4\text{ °C}$ der kälteste November seit 1987, während der Dezember 2022 mit durchschnittlich $-29,1\text{ °C}$ der kälteste Dezember seit 2006 war.

Im Januar 2023 wurde in Vostok mit $-48,7\text{ °C}$ der niedrigste Januarwert seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1957 gemessen. Concordia verzeichnete im gleichen Monat mit $-48,5\text{ °C}$ die niedrigste Januartemperatur.

Der Abkühlungstrend in der Antarktis setzte sich im März fort, als der Kontinent den bislang niedrigsten Wert zu Jahresbeginn verzeichnete.

Im Juli 2023 wurde die niedrigste Temperatur auf der Erde seit 2017 gemessen, und im August 2023 wurde in Vostok mit durchschnittlich $-71,2\text{ °C}$ die tiefste Temperatur seit 2002 gemessen. Wie bereits erwähnt, wurden im August an mehreren Orten neue Allzeitrekorde aufgestellt, darunter Vito AWS, Willie Field und Erin.

Im September wurde in Vostok ein Tiefstwert von $-80,6\text{ °C}$ gemessen, der niedrigste Septemberwert seit 2012.

Im Oktober wurde am Südpol ein anomaler Durchschnitt von $-52,8\text{ °C}$ gemessen.

Und dann brachte der November 2023 den kältesten November in Vostok seit 40 Jahren.

Der Frost hielt bis ins Jahr 2024 an.

Vostok und der Südpol meldeten für die Monate Januar, Februar und März erhebliche Abweichungen von der Norm. Die Anomalien für Januar lagen zum Beispiel 2,4 K bzw. 3,2 K unter dem Normalwert.

Und erst im April 2024 wurde in Concordia ein neuer Tiefstwert von -77 °C erreicht, während in Vostok $-75,5\text{ °C}$ gemessen wurden. Insgesamt war der Monat sowohl für Vostok als auch für den Südpol mit 3,1 K bzw. 2,2 K unter der Norm der siebte Monat in Folge, in welchem es kälter war als der Durchschnitt.

Die anhaltende und extreme Kälte in der Antarktis verdeutlicht die Komplexität des Klimasystems der Erde und macht deutlich, dass es nicht

am CO₂ liegen kann. Die ausgedehnte Eisbedeckung des Kontinents in Verbindung mit den konstant niedrigen Temperaturen deutet darauf hin, dass das antarktische Eis nicht in Gefahr ist, „wegzuschmelzen“, wie uns die etablierte wissenschaftliche Gemeinschaft glauben machen will. Jüngste Messungen deuten auf eine Erholung der antarktischen Meereisausdehnung hin, die sich den Werten der 1980er Jahre annähert.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/queensland-freeze-breaks-32-year?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Klima-Alarmismus ist DIE existentielle Bedrohung der Menschheit

geschrieben von Chris Frey | 23. Juni 2024

[Chris Talgo](#), [American Thinker](#)

Während er in Frankreich den 80. Jahrestag des D-Day feierte und die Tausenden von tapferen Soldaten ehrte, die im Kampf gegen die existenzielle Bedrohung durch Nazi-Deutschland ihr Leben ließen, konnte Präsident Joe Biden nicht umhin, sich in grobe politische Phrasen zu ergehen, indem er den zerstörerischsten und tödlichsten Krieg in der Geschichte der Menschheit mit dem Klimawandel verglich.

„Die einzige existenzielle Bedrohung für die Menschheit, einschließlich Atomwaffen ist, wenn wir nichts gegen den Klimawandel unternehmen“, [erklärte](#) Biden. Aufgrund der „immer größer werdenden existenziellen Bedrohung durch den Klimawandel arbeiten wir zusammen, um den globalen Übergang zu einem Netto-Nullverbrauch zu beschleunigen. Er ist die existenzielle Bedrohung für die Menschheit“, bekräftigte Biden.

In Wirklichkeit ist der Klimawandel keineswegs eine existenzielle Bedrohung. Tatsächlich hat die leichte Erwärmung im letzten halben Jahrhundert das Leben der Menschheit in vielerlei Hinsicht verbessert. So zeigen beispielsweise die Satellitendaten der NASA einen deutlichen Anstieg des weltweiten Pflanzenwachstums in den letzten Jahrzehnten – was manche als globale [Ergrünung](#) bezeichnen. Eine leichte Erwärmung des

Planeten ist auch deshalb von Vorteil, weil sie zu höheren Ernteerträgen führt.

Man kann jedoch überzeugend argumentieren, dass der Klimaalarmismus und die von den Klimaalarmisten unterstützte Politik tatsächlich eine existenzielle Bedrohung für die Menschheit darstellt.

In erster Linie sind die Klimaalarmisten wild entschlossen, die Nutzung von erschwinglicher und zuverlässiger Energie in Form von fossilen Brennstoffen zu beenden. Dies allein ist schon eine grausame Haltung, die Millionen von Menschenleben in Gefahr bringt.

Ob man es nun mag oder nicht, das Aufkommen fossiler Brennstoffe, nämlich Erdöl, Kohle und Erdgas, war der größte Segen für die Menschheit in der gesamten Geschichte. Die Nutzung dieser Ressourcen, die praktisch unbegrenzte Energie zu kostengünstigen Bedingungen liefern, hat Milliarden von Menschen aus bitterer Armut befreit.

Ohne ausreichenden Zugang zu fossilen Brennstoffen würde unsere moderne Lebensweise buchstäblich aufhören zu existieren. Fossile Brennstoffe liefern nicht nur reichlich und erschwingliche Energie. Das [US-Energieministerium](#) stellt fest: „Aus Erdöl und Erdgas gewonnene Petrochemikalien ermöglichen die Herstellung von über 6000 Alltagsprodukten und High-Tech-Geräten.“

Zweitens fordern die Klimaalarmisten, dass die Welt sofort auf so genannte erneuerbare Energien umsteigt und netto null Kohlendioxid-Emissionen erreicht. Das Problem ist, dass erneuerbare Energie aus Sonnenkollektoren und Windparks zu teuer, unzuverlässig und nicht annähernd skalierbar ist. Wenn die Welt auf fossile Brennstoffe zugunsten von Wind- und Sonnenenergie verzichten würde, würde die verfügbare Energiemenge drastisch sinken. Dies würde in vielerlei Hinsicht verheerende Folgen haben.

Drittens fordern die Klimaalarmisten ständig ein Zurückdrängen des Wachstums, sowohl in Bezug auf die Wirtschaft als auch auf die Bevölkerung. Irgendwie haben sich die Klimaalarmisten selbst davon überzeugt, dass die Lösung für das nicht vorhandene Problem eines sich leicht erwärmenden Planeten darin besteht, dass die Menschheit ihr Bevölkerungswachstum eindämmt. Dies ist äußerst kurzsichtig und lässt außer Acht, dass viele Industrieländer derzeit einen starken [Bevölkerungsrückgang](#) erleben. Wenn sich dieser Trend nicht bald umkehrt, werden viele dieser einst blühenden Nationen ernsthafte demografische Probleme bekommen.

Auch die Forderung nach wirtschaftlichem [Schrumpfen](#), die seit vielen Jahren von Klimaalarmisten erhoben wird, würde verheerende Folgen haben und den Lebensstandard von Milliarden von Menschen sofort senken. Dies gilt insbesondere für mehrere Entwicklungsländer, die auf Wirtschaftswachstum und mehr Wohlstand setzen, um Milliarden von Menschen aus der Armut zu befreien.

Viertens und letztens sind die Klimaalarmisten, ob sie sich dessen bewusst sind oder nicht, mit modernen Zeloten vergleichbar, weil sie Innovationen und technologische Durchbrüche verteufeln. In vielerlei Hinsicht sind Klima-Alarmisten das Gegenteil von Progressiven, denn sie wollen die Menschheit in eine Zeit zurückversetzen, in der Komfort und Zugang zu den neuesten und besten Technologien auf einige wenige beschränkt und nicht für die breite Masse zugänglich waren. Schlimmer noch: Indem sie die Entwicklung neuer Technologien behindern, die einige der ärgsten Probleme der Welt lösen könnten, nur weil sie nicht in ihre Weltanschauung passen, verhindern die Klimaalarmisten im Grunde die Verbesserung der menschlichen Lebensqualität.

Glücklicherweise scheinen die Klimaalarmisten an Boden zu verlieren. [Umfragen](#) zeigen, dass immer mehr Menschen der ständigen Panikmache skeptisch gegenüberstehen und sich der gescheiterten Weltuntergangs-Prophezeiungen bewusst werden. Das ist eine großartige Nachricht, aber erst der Anfang. Solange kein allgemeiner Konsens darüber besteht, dass der Klimaalarmismus das Problem ist und dass die von den Klimaalarmisten unterstützte fehlgeleitete Politik von einer überwältigenden Mehrheit abgelehnt wird, wird der Klimaalarmismus eine ernste Bedrohung für die Zukunft der Menschheit bleiben.

Chris Talgo is editorial director at The Heartland Institute.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/06/17/climate-alarmism-is-the-existential-threat-to-humanity/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Wir haben uns an den Klimawandel angepasst und müssen das auch weiterhin tun – und nicht Milliarden von Menschen töten.

geschrieben von Chris Frey | 23. Juni 2024

Paul Driessen und Ronald Stein

Die Menschheit ist erst seit einer „Mikrosekunde“ auf dieser 4 Milliarden Jahre alten Erde.

Das Klima der Erde hat sich in diesen vier Milliarden Jahren viele Male verändert, und 99,999 % dieser Veränderungen fanden statt, bevor die Menschen auf diesem Planeten waren. In dieser kurzen Zeit haben die Menschen ihre Behausungen, ihre Kleidung und ihre Landwirtschaft an die Klimaveränderungen angepasst. Können wir jetzt das Klima kontrollieren?

Abgesehen von jahrzehntelangen Dürren oder massiven Vulkanexplosionen, die einige Zivilisationen zum Erliegen brachten, hat sich die Menschheit im Allgemeinen erfolgreich angepasst – durch eine pleistozäne [Eiszeit](#), eine kleine [Eiszeit](#), eine [Dust Bowl](#) und andere Naturkrisen.

Nachdem wir unsere aktuelle „Mikrosekunde“ auf dieser 4 Milliarden Jahre alten Erde in die richtige Perspektive gerückt haben, könnten wir also fragen:

– Warum sollte die Menschheit mit den heutigen, weit überlegenen Technologien nicht in der Lage sein, sich auch nur auf ein paar Grad Temperaturanstieg einzustellen, zumal mehr atmosphärisches Kohlendioxid den Pflanzen hilft, schneller und besser zu wachsen und mehr Nahrung für Tiere und Menschen zu liefern?

– Wie können es die politischen, bürokratischen, akademischen und medialen [Führungseliten](#) wagen, die GIGO-Computerprognosen, kalkulierte Mythen und völlige Desinformation verbreiten, uns zu sagen, dass wir ihre „grüne“ Politik sofort und überall umsetzen müssen ... oder die Menschheit wird die vom Menschen verursachten Klimaeinflüsse nicht überleben, die im Vergleich zu den planetarischen, solaren und galaktischen Kräften verschwindend gering sind, welche das Klima der Erde wirklich kontrollieren?

– Wie können diese Eliten es wagen, den ärmsten Menschen und Nationen der Erde zu sagen, dass sie kein Recht haben, Energie, Gesundheit und einen Lebensstandard anzustreben, der dem der entwickelten Länder entspricht?

Wissenschaftler, Geophysiker und Ingenieure müssen erst noch erklären oder beweisen, was die leichte Veränderung der globalen Temperaturen verursacht hat, die wir heute haben – ganz zu schweigen von den gewaltigen Schwankungen, die zu fünf aufeinanderfolgenden, kilometerhohen Kontinentalgletschern und zu Meeresspiegeln geführt haben, die jedes Mal um 12 m gesunken sind (weil sich das Meerwasser in Eis verwandelt hat), unterbrochen von warmen Zwischeneiszeiten wie der, in der wir uns jetzt befinden.

Außerdem ist keine der düsteren Vorhersagen über katastrophale Temperaturanstiege, einen Anstieg des Meeresspiegels und häufigere und intensivere Stürme eingetreten, trotz jahrzehntelanger Angstmacherei vor dem Klimachaos.

Die Erde erlebt weiterhin Klimaveränderungen, die durch natürliche Kräfte und/oder menschliche Aktivitäten verursacht werden. Die Anpassung

an geringfügige Veränderungen der Temperatur, des Meeresspiegels und der Niederschläge würde den acht Milliarden Menschen auf unserem Planeten jedoch weit weniger Schaden zufügen als die Abkehr von fossilen Brennstoffen, die 80 % unserer Energie und unzählige Produkte liefern, die dazu beigetragen haben, die Lebenserwartung der Menschen in den letzten 200 Jahren fast zu verdoppeln.

Mit Brennstoffen, Produkten, Wohnungen und Infrastrukturen, die es vor ein oder zwei Jahrhunderten noch gar nicht gab, können wir uns heute auf fast alles einstellen.

Wenn es kalt ist, heizen wir isolierte Häuser und tragen angemessene Winterkleidung; wenn es heiß ist, benutzen wir Klimaanlage und tragen leichtere Kleidung. Wenn es regnet, bleiben wir drinnen oder mit Regenschirmen trocken; wenn es schneit, halten wir uns drinnen warm oder fahren Ski, rodeln und bauen Schneemänner.

Der Klimawandel kann sich in vielerlei Hinsicht auf uns auswirken. Aber die Abkehr von Kohle, Erdöl und Erdgas ohne rund um die Uhr verfügbare Ersatzstoffe wäre unmoralisch und böse. Es würde zu einer extremen Verknappung von zuverlässiger, erschwinglicher, lebenswichtiger Energie und von über 6000 wichtigen **Produkten** führen, die aus fossilen Brennstoffen gewonnen werden.

Es würde Milliarden von unnötigen Todesfällen durch Krankheiten, Unterernährung, extreme Hitze und Kälte sowie Unwetter verursachen – auf einem Planeten, auf dem die menschliche Bevölkerung von 1 Milliarde auf 8 Milliarden Menschen **gewachsen** ist, seit Oberst Edwin Drake 1859 die erste Ölquelle erbohrt hat.

– Dank genauer Vorhersagen, Sturmwarnungen, moderner Gebäude sowie Medikamenten und anderen erdölbasierten Produkten, die es vor 100 Jahren noch nicht gab, sind wetterbedingte Todesfälle praktisch verschwunden.

– Fossile Brennstoffe für riesige Langstreckenflugzeuge und Handelsschiffe transportieren Menschen, Produkte, Lebensmittel und Medikamente und unterstützen so den globalen Handel, die Mobilität, die Gesundheit und die Wahl des Lebensstils. Tatsächlich verwenden mehr als 50.000 **Handelsschiffe**, 20.000 **Verkehrsflugzeuge** und 50.000 **Militärflugzeuge** Kraftstoffe, die aus Erdöl hergestellt werden.

– Ohne die aus Erdöl und Erdgas hergestellten Düngemittel, Insektizide, Herbizide sowie Traktor- und Transportkraftstoffe wären die Nahrungsmittel für die Amerikaner und die Menschheit weit weniger reichlich vorhanden und erschwinglich.

– Für alles, was mit Strom betrieben wird, werden Erdölderivate verwendet: Windturbinenblätter und Gondelabdeckungen, Kabelisolierungen, iPhone- und Computergehäuse, Defibrillatoren, unzählige EV-Komponenten und vieles mehr.

Die [Geschichte](#) der Erdölindustrie zeigt, dass Rohöl praktisch nutzlos war, bis es in Raffinerien und chemischen Anlagen in Derivate umgewandelt werden konnte, welche die Grundlage für Kunststoffe, Lösungsmittel, Medikamente und andere Produkte bilden, die Industrie, Gesundheit und Lebensstandard unterstützen. Das Gleiche gilt für alles andere, was aus den Löchern im Boden kommt.

Pflanzen und Gestein, Metalle und Mineralien haben keinen inhärenten Wert, wenn wir nicht lernen, sie zu kochen, Metalle aus ihnen zu gewinnen, sie zu biegen und zu formen oder sie anderweitig in etwas zu verwandeln, das wir nutzen können.

In ähnlicher Weise hängt die Zukunft der armen Entwicklungsländer von ihrer Fähigkeit ab, grundlegende Elemente nutzbar zu machen: Brennstoffe, Elektrizität und Produkte, die aus fossilen Brennstoffen und anderen Materialien hergestellt werden, die die Grundlage für alle Gebäude, Infrastrukturen und andere Technologien in den Industrieländern bilden.

Für die [80 %](#) der Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika, die immer noch von [weniger](#) als 10 Dollar pro Tag leben – und die Milliarden, die immer noch kaum oder gar keinen [Zugang](#) zu Elektrizität haben – wird das Leben durch die heuchlerischen „grünen“ Agenden der Eliten der reichen Länder, die seit Beginn des modernen Industriezeitalters um 1850 so enorm von fossilen Brennstoffen profitiert haben, schwer erschwert und beeinträchtigt. Davor:

– Die Lebenserwartung lag bei etwa 40 Jahren, und die Menschen entfernten sich selten mehr als 100 Meilen von ihrem Geburtsort.

– Es gab keinen Strom, da die Erzeugung, Übertragung und Nutzung dieser erstaunlichen Energieressource Technologien erfordert, die aus Erdöl- und Erdgasderivaten hergestellt werden.

– Das bedeutete, dass es auf der Welt keine modernen Verkehrsmittel, Krankenhäuser, Medikamente und medizinische Geräte, Küchen- und Waschmaschinen, Radios und andere elektronische Geräte, Mobiltelefone und andere Telekommunikationsmittel, Luft- und Raumfahrt, Zentralheizungen und Klimaanlage oder den ganzjährigen Versand und die Konservierung von Fleisch, Obst und Gemüse gab, um nur einige Dinge zu nennen, die für die meisten von uns ganz selbstverständlich sind.

Es gibt keine Patentrezepte, um die Menschen vor natürlichen oder anthropogen verursachten Klimaveränderungen zu schützen. Die Anpassung an diese Schwankungen ist jedoch die einzige Lösung, welche die Zahl der Todesopfer minimiert, die durch die gefühllose oder gedankenlose Beseitigung der Erdöltreibstoffe und -bausteine verursacht würde, die das Leben wirklich möglich und angenehm machen, anstatt es böse, brutal und kurz zu gestalten. Der verstorbene Steven Lyazi hat es perfekt [ausgedrückt](#):

– „Wind- und Solarenergie sind ... kurzfristige Lösungen ... zur Deckung der Grundbedürfnisse, bis [weit entfernte ugandische Dörfer] an Übertragungsleitungen und ein Netz angeschlossen werden können. Nur so können wir moderne Häuser, Heizung, Beleuchtung, Kochen, Kühlung, Büros, Fabriken, Schulen, Geschäfte und Krankenhäuser haben – damit wir den gleichen Lebensstandard genießen können, den die Menschen in den Industrieländern haben (und den sie für ihr Recht halten). Wir haben die gleichen Rechte und das gleiche Leben verdient.

– Was bedeutet schon ein zusätzliches Grad oder sogar zwei Grad Erwärmung in Ländern wie Afrika? Hier ist es bereits unglaublich heiß, und die Menschen sind daran gewöhnt. Worüber wir Afrikaner uns Sorgen machen und was wir in Ordnung bringen müssen, sind Unterernährung und Hunger, das Fehlen von Strom und tödliche Krankheiten wie Malaria, Tuberkulose, Schlafkrankheit und HIV/AIDS... Man muss uns nur die Freiheit geben, die Arbeit zu erledigen.“

Es wäre unmoralisch und böse, die Welt an der Nutzung von Erdöl zu hindern, ohne zuerst an einen Ersatz zu denken, denn eine extreme Verknappung der heute aus fossilen Brennstoffen hergestellten Produkte wird zu Milliarden von Todesfällen durch Krankheiten, Unterernährung und wetterbedingte Todesfälle führen und könnte für die acht Milliarden Menschen auf der Welt eine viel größere Bedrohung darstellen als jeder Klimawandel.

Please share this information with teachers, students, and friends to encourage Energy Literacy conversations at the family dinner table.

Click this Link to [Sign up for Energy Literacy from Ronald Stein](#)

Published June 17, 2024 at [America Out Loud NEWS](#)

Paul Driessen is senior policy analyst for the Committee For A Constructive Tomorrow (www.CFACT.org), and author of articles and books on environmental, climate and human rights issues.

[Ronald Stein](#) is an engineer, senior policy advisor on energy literacy for the Heartland Institute and CFACT, and co-author of the Pulitzer Prize nominated book “Clean Energy Exploitations.”

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/06/18/we-have-can-and-must-continue-to-adjust-to-climate-change-and-not-kill-billions/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE